

Was sind Anleihen?

Warum werden sie begeben? Und welche Chancen und Risiken gibt es?

Anleihen oder Renten sind so genannte Forderungspapiere, durch die ihr Herausgeber (Emittent) einen Kredit am Kapitalmarkt aufnimmt. Die Kreditkonditionen (Anleihebedingungen) sind dabei fest definiert wie z.B. die Verzinsung, die Laufzeit oder die Tilgung.

Bei festverzinslichen Anleihen bleibt die Verzinsung während der gesamten Laufzeit konstant, bei variabel verzinslichen Anleihen wird sie periodisch gemäß den Anleihebedingungen angepasst. Am Ende der Laufzeit werden die Anleihen in der Regel zu 100 % zurückgezahlt. Während der Laufzeit kann es zu Kursschwankungen kommen, weil sich das Wertpapier über den Kurs der jeweiligen Zinssituation am Markt anpasst.

Das Besondere bei Anleihen

Anleihen werden an der Börse in Prozent gehandelt (Prozentnotiz). Man kauft nicht eine bestimmte Stückzahl einer Anleihe, sondern einen bestimmten Nominalbetrag und bezahlt ihren Kurs in Prozent.

Für den Emittent ist die Begebung einer Anleihe eine Alternative zum normalen Bankkredit. Er hat hier den Vorteil, dass er Liquidität erhält, ohne zusätzliche Sicherheiten stellen zu müssen.

Der Käufer einer Anleihe hat folgende Ansprüche:

- Recht auf Verzinsung in Höhe des Coupons (gemäß den Anleihebedingungen)
- Recht auf Rückzahlung (in der Regel zu 100 %)
- Vorrangige Rückzahlung gegenüber Aktionären im Insolvenzfall.

Im Gegensatz zur Aktie hat der Anleger jedoch keine Stimm- oder Teilhaberrechte. Bei entsprechender Bonität des Schuldners (ausgedrückt im so genannten Rating, siehe Unternehmensanleihen) handelt es sich bei "gut gerateten" Anleihen um eine sehr sichere Form der Geldanlage.

Neben den regelmäßigen Zinseinnahmen erhält man am Ende der Laufzeit sein eingesetztes Kapital zurück. Daraus ergibt sich eine gute Kalkulationsbasis für spätere Investitionsvorhaben.

Chancen

Der Anleger hat bei Anleihen neben der Zinszahlung die Möglichkeit, durch Kursgewinne die Rendite zu steigern. Kauft er während der Laufzeit zu einem Kurs unter 100% und wartet bis zur Tilgung (Rückzahlung zu 100%) oder verkauft während der Laufzeit zu einem höheren Kurs als dem Kaufkurs, so kann er die Differenz als Gewinn verbuchen.

Risiken

Bei der Auswahl der Anleihen muss die Bonität des Schuldners beachtet werden. Bei ihrer Einschätzung helfen so genannte Ratings von Ratingagenturen, welche eine allgemeine Aussage über die Kreditwürdigkeit des Emittenten treffen. Verschlechtert sich die Bonität eines Anleiheschuldners während der Laufzeit, fällt in der Regel der Kurs der Anleihe. Des Weiteren ist die Anleihe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das sich aus der Ungewissheit über die zukünftige Zinsentwicklung am Markt ergibt.

Marktzinsniveau

Das Marktzinsniveau wird z.B. durch die Haushaltspolitik des Staates, die Politik der Notenbank oder die Entwicklung der Konjunktur beeinflusst. Da sich der Kurs der Anleihe dem aktuellen Marktzinsniveau anpasst, bedeuten fallende Zinsen in der Regel einen Anstieg der Anleihekurse.

Wird die Anleihe am Ende ihrer Laufzeit aber zu ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt, bestehen diese Risiken nur beim Verkauf der Anleihe während der Laufzeit. Sollte der Emittent Konkurs anmelden, ist die Rückzahlung des eingesetzten Kapitals jedoch unter Umständen nicht möglich.